

Klinik / Praxis:



Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

zur Abklärung Ihrer Beschwerden, Behandlung Ihrer Erkrankung oder als Vorsorgeuntersuchung empfehlen wir Ihnen eine Spiegelung Ihres Enddarmes. Veränderungen wie Polypen (meist gutartige Schleimhautwucherungen), Blutungen oder Hämorrhoiden können frühzeitig erkannt und häufig sofort behandelt werden.

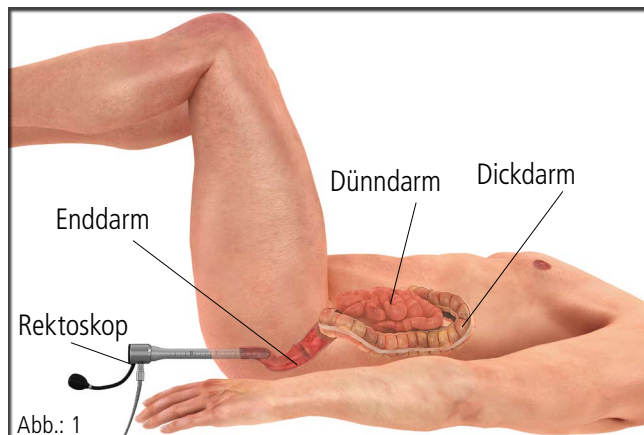
Diese Informationen über den Ablauf der Untersuchung/Behandlung, die möglichen Zwischenfälle und über Verhaltensmaßnahmen vor und nach der Spiegelung dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile des geplanten Verfahrens gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre spezifischen Risiken und die sich daraus möglicherweise ergebenden Komplikationen aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die Ihnen vorgeschlagene Untersuchung erteilen oder diesen ablehnen.

Bitte lesen Sie die nachstehenden Informationen und füllen Sie den Fragebogen sorgfältig aus. Es ist selbstverständlich, dass Ihre Angaben vertraulich behandelt werden. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

ABLAUF DER UNTERSUCHUNG

Die Untersuchung erfolgt in der Regel mit einem starren, kurzen Instrument (Rektoskop, Proktoskop) (Abb. 1) oder einem flexiblen Endoskop mit einer winzigen Kamera an der Spitze. Über einen Arbeitskanal können kleine Instrumente vorgeschoben werden.

Die Enddarmspiegelung erfolgt in Linksseitenlage, in Knie-Ellenbogenlage oder in Rückenlage. Bei Bedarf wird an Ihrem Unterarm eine Venenverweilkanüle gelegt, über welche Ihnen ein Beruhigungs- und/oder Schmerzmittel verabreicht werden kann.



Das Instrument wird unter Sicht vorsichtig in den Darm vorgeschoben. Durch Einblasen von Luft kann der Darm entfaltet werden, wodurch das Begutachten der Schleimhaut noch erleichtert wird. Das Aufsprühen von Farbstoffen (Chromoendoskopie) kann Veränderungen der Schleimhaut noch genauer sichtbar machen. Die Entnahme von Gewebeprobe, sogenannten Biopsien, ermöglicht es auch, feinste oder noch nicht sichtbare krankhafte Veränderungen festzustellen.

ABLAUF DER BEHANDLUNG

Ein Vorteil der Untersuchungsmethode liegt darin, dass entdeckte Veränderungen häufig sofort behandelt werden können. Polypen trägt der Arzt mit einer elektrischen Schlinge (Abb. 2) oder einer Zange ab.

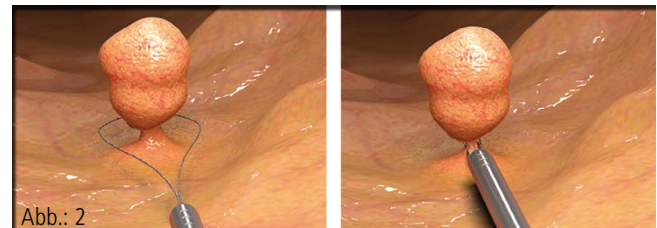


Abb.: 2

Krankhaftes Gewebe kann z. B. mit der sogenannten Argon-Plasma-Koagulation oberflächlich behandelt werden. Flache Schleimhautwucherungen werden direkt oder nach Unterspritzung entfernt. Blutungen z. B. nach Polypenentfernung, können durch Unterspritzen mit Medikamenten, mit Metallclips oder Klebetechnik zum Stillstand gebracht werden. Hämorrhoiden können durch Einspritzung spezieller Mittel verodet oder mit kleinen Gummiringen abgebunden und so zum Absterben gebracht werden.

ALTERNATIV-VERFAHREN

Die Untersuchung von außen z. B. mittels Ultraschall, Röntgen, Computer- oder Kernspintomographie kann die direkte Begutachtung des Enddarms mit Hilfe des Endoskopes nicht ersetzen. Zudem ist eine Behandlung von Veränderungen der Schleimhaut des Enddarms und die Entnahme von Biopsien dabei nicht möglich. Deshalb stellen diese Untersuchungen keine echte Alternative zur Spiegelung dar und kommen nur bei besonderen Fragestellungen zum Einsatz.

Ihr Arzt erläutert Ihnen gerne, warum er in Ihrem Fall eine Enddarmspiegelung empfiehlt.

ERFOLGSAUSSICHTEN

Die Enddarmspiegelung und endoskopische Behandlung sind heute Routineeingriffe. Viele krankhafte Veränderungen können damit einfach und schonend behandelt werden. Trotzdem kann es bei anatomischen Besonderheiten, wie Verengungen oder nach Voroperationen möglich sein, dass die Untersuchung nicht oder nur teilweise erfolgen kann bzw. krankhafte Veränderungen übersehen werden. Bei der Therapie von Veränderungen ist es möglich, dass die Behandlung nicht wie geplant gelingt und dass eine Wiederholung des Eingriffs oder eine andere Behandlungsmethode notwendig werden.

Bei der Untersuchung entdeckte Polypen werden nach Möglichkeit entfernt und untersucht. Dies ist eine vorbeugende Maßnahme, da aus diesen gutartigen Schleimhautwucherungen nach Jahren Darmkrebs entstehen kann. Um eine erneute Bildung von Polypen rechtzeitig entdecken und behandeln zu können, werden dann, abhängig vom feingeweblichen Befund der untersuchten Gewebeprobe, Kontrolluntersuchungen oder eine komplette Dickdarmspiegelung empfohlen.

Bei der Enddarmspiegelung können nur Hämorrhoiden 1. und 2. Grades behandelt werden. Nachfolgend kann es allerdings zu einem erneuten Auftreten von Hämorrhoiden kommen. Bei einem fortgeschrittenen Hämorrhoidalleiden müssen die Hämorrhoiden operativ entfernt werden.

HINWEISE ZUR VORBEREITUNG UND NACHSORGE

Bitte befolgen Sie die Anweisungen des Arztes und des Pflegepersonals genauestens. Falls nichts anderes angeordnet, beachten Sie bitte folgende Verhaltenshinweise:

Vorbereitung:

Für die **Enddarmspiegelung** muss Ihr Enddarm entleert und möglichst sauber sein. Hierfür wird etwa eine Stunde vor der Untersuchung ein starkes Abführmittel als Klistier oder Zäpfchen verabreicht, das innerhalb von 15 bis 30 Minuten zu einer Darmentleerung führt. Ihr Arzt wird Ihnen ggf. weitere Anweisungen zur Darmreinigung geben. Sie müssen in der Regel für die Untersuchung nicht nüchtern sein.

Abführmittel können die Wirkung von eingenommenen Arzneimitteln wie z. B. auch der „Pille“ beeinträchtigen. Bis zur nächsten Regelblutung sind daher zusätzliche Methoden zur Empfängnisverhütung notwendig.

Medikamenteneinnahme: Wichtig ist, dass Sie Ihrem Arzt mitteilen, welche Medikamente Sie einnehmen oder spritzen müssen (insbesondere blutgerinnungshemmende Mittel wie Aspirin® [ASS], Marcumar®, Heparin, Plavix®, Xarelto®, Pradaxa® etc.). Ihr Arzt wird Sie informieren, ob und für welchen Zeitraum Sie Ihre Medikamente absetzen müssen.

Nachsorge:

Schmerzen durch die verbliebene Luft im Darm sind vorübergehend und kein Grund zur Beunruhigung. Bitte informieren Sie aber sofort Ihren Arzt falls, **Fieber, starke Bauchschmerzen, Übelkeit, Kreislaufbeschwerden** oder **blutige Durchfälle** auftreten. Die Beschwerden können auch noch Tage nach dem Eingriff auftreten und erfordern eine sofortige Abklärung.

Wenn Sie ein Schmerz- und/oder Beruhigungsmittel erhalten haben, müssen Sie im Falle eines **ambulantem Eingriffs** von einer erwachsenen Person abgeholt werden. Sorgen Sie dann auch für eine Aufsichtsperson zu Hause für den von Ihrem Arzt empfohlenen Zeitraum. Wenn Sie ein Schmerz- und/oder Beruhigungsmittel erhalten haben, dürfen Sie, wenn nichts anderes angeordnet wurde, für **24 Stunden nach dem Eingriff** nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen (auch nicht als Fußgänger) und keine gefährlichen

Tätigkeiten ausüben. Ferner sollten Sie in diesem Zeitraum keinen Alkohol trinken und darauf verzichten, persönlich oder wirtschaftlich wichtige Entscheidungen zu treffen.

RISIKEN, MÖGLICHE KOMPLIKATIONEN UND NEBENWIRKUNGEN

Es ist allgemein bekannt, dass **jeder medizinische Eingriff**, auch ein Routineverfahren wie die Enddarmspiegelung, **Risiken birgt**. Kommt es zu Komplikationen, können diese zusätzliche Behandlungsmaßnahmen oder Operationen erfordern und im Extremfall auch im weiteren Verlauf einmal **lebensbedrohlich** sein oder bleibende Schäden hinterlassen. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir Sie aus juristischen Gründen über alle eingriffsspezifischen Risiken informieren müssen, auch wenn diese z. T. nur in Ausnahmefällen eintreffen. Ihr Arzt wird im Gespräch auf Ihre individuellen Risiken näher eingehen. Sie können aber auch auf eine ausführliche Aufklärung verzichten. Überspringen Sie dann den Risiko-Abschnitt und bestätigen Sie dies bitte am Ende der Aufklärung.

Gravierende Verletzungen der Darmwand sind selbst bei krankhaften Veränderungen oder deren Behandlung selten, da der Arzt alle Maßnahmen unter Sicht durchführt. Kommt es dennoch z. B. zu einem Durchbruch in die Bauchhöhle, wird u. U. eine Operation notwendig und es kann zu einer lebensbedrohlichen Infektion kommen. **Infektionen** können auch an der Einführungsstelle von Injektionsnadeln, z. B. der Venenverweilkanüle, auftreten. In den meisten Fällen sind Infektionen mit Antibiotika gut zu behandeln. Selten kann es zur Verschleppung von Keimen in die Blutbahn und zu einer gefährlichen Blutvergiftung (Sepsis) oder Entzündung der Herzhinnenhaut (Endokarditis) kommen.

Verletzungen benachbarter Organe wie des **Schließmuskels** durch das Einführen oder Verschieben des Endoskopes oder **Schädigungen der Haut, Weichteile** bzw. **Nerven** (z. B. durch Einspritzungen, Desinfektionsmittel, dem Einsatz von elektrischen Operationsinstrumenten oder trotz ordnungsgemäßer Lagerung) sind selten. Gefühlsstörungen, Taubheitsgefühl, Lähmungen, Blutungen und Schmerzen können die Folgen sein. Meist sind diese vorübergehend. Bleibende Schäden oder Narben sind sehr selten.

Blutungen nach der Entnahme von Gewebeprobe, Behandlungsmaßnahmen oder bei kleineren Verletzungen werden meist sofort erkannt und gestillt. Manchmal kann eine Erweiterung des Eingriffs, bei hohen Blutverlusten eine Übertragung von Fremdblutbestandteilen (**Transfusion**), notwendig werden. Dadurch kann es zu Infektionen mit Krankheitserregern kommen, wie z. B. sehr selten mit Hepatitis-Viren (Verursacher gefährlicher Leberentzündungen), äußerst selten mit HIV (Verursacher von AIDS), mit BSE (Verursacher einer Variante von Creutzfeldt-Jakob) oder mit anderen gefährlichen – auch unbekanntem – Erregern.

Allergische Reaktionen (Unverträglichkeitsreaktionen), z. B. auf Medikamente (Schmerz-, Beruhigungsmittel) oder Farbstoffe, sind selten. Hautausschlag, Juckreiz, Schwellungen aber auch Übelkeit und Husten können die Folgen sein. Meist verschwinden sie ohne Behandlung von selbst wieder. Schwerwiegende Reaktionen wie z. B. Atemnot, Krämpfe, Herzrasen oder Kreislaufschock sind selten. Durch die mangelnde Durchblutung können trotz intensivmedizinischer Versorgung vorübergehende oder auch bleibende Organschäden wie z. B. Gehirnschäden, Lähmungen oder Nierenversagen eintreten.

Störungen der Atmung oder des **Kreislaufs**, z. B. durch die Beruhigungs- oder Schmerzmittel, können durch Gabe von Sauerstoff oder Medikamenten meist gut behandelt werden.

Nach der Behandlung von krankhaften Veränderungen kann es zu **narbigen Engstellen** oder **Entzündungsreaktionen** kommen, welche dann weitere Therapiemaßnahmen erfordern.

Nach der Behandlung von Hämorrhoiden kann es für mehrere Tage zu **Druckgefühl mit Stuhldrang**, **Schmerzen** oder **Blutung** bei Stuhlgang kommen. Bleibende Beschwerden beim Stuhlgang sind extrem selten.

Schwerwiegende Komplikationen treten insgesamt sehr selten auf und können durch eine sorgfältige Überwachung meist rechtzeitig erkannt und behandelt werden.

Wichtige Fragen für ambulante Eingriffe

Wer wird Sie abholen, sobald Sie entlassen werden?

Name und Alter des Abholers

Wo sind Sie in den 24 Stunden nach dem Eingriff erreichbar?

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefonnummer

Name und Alter der Aufsichtsperson

Wer ist Ihr überweisender/weiter betreuender Arzt/Hausarzt?

Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefonnummer

Fragen zu Ihrer Krankengeschichte (Anamnese)

Bitte beantworten Sie vor dem Aufklärungsgespräch die folgenden Fragen gewissenhaft und **kreuzen Sie Zutreffendes an**. Es ist selbstverständlich, dass Ihre Angaben vertraulich behandelt werden. Anhand Ihrer Informationen kann der Arzt das Eingriffsrisiko in Ihrem speziellen Fall besser abschätzen und wird ggf. Maßnahmen ergreifen, um Komplikationen und Nebenwirkungen vorzubeugen.

Werden regelmäßig blutgerinnungshemmende Mittel benötigt oder wurden in der letzten Zeit (bis vor 8 Tagen) solche eingenommen/gespritzt?

ja nein

- Aspirin® (ASS), Heparin, Marcumar®,
 Plavix®, Ticlopidin, Clopidogrel, Xarelto®,
 Pradaxa®.

Sonstiges: _____

Wann war die letzte Einnahme? _____

Nehmen Sie andere Medikamente ein?

ja nein

Wenn ja, bitte auflisten: _____

(Auch rezeptfreie Medikamente, natürliche oder pflanzliche Heilmittel, Vitamine, etc.)

Wurden Sie schon einmal am Magen-Darm-Trakt operiert?

ja nein

Wurde bei Ihnen schon einmal eine Darmspiegelung durchgeführt?

ja nein

Ergaben sich dabei Komplikationen? ja nein

Wenn ja, welche? _____

Haben Sie ein Metallimplantat (z.B. eine künstliche Hüfte)?

ja nein

Sind Sie schwanger?

nicht sicher ja nein

Liegen oder lagen nachstehende Erkrankungen vor:

Bluterkrankung/Blutgerinnungsstörung?

ja nein

- Erhöhte Blutungsneigung (z.B. häufiges Nasenbluten, verstärkte Nachblutung nach Operationen, bei kleinen Verletzungen oder Zahnarztbehandlung),
 Neigung zu Blutergüssen (häufig blaue Flecken, auch ohne besonderen Anlass)

Gibt es bei Blutsverwandten Hinweise auf Bluterkrankungen/Blutgerinnungsstörungen? ja nein

Allergie/Überempfindlichkeit?

ja nein

- Medikamente, Lebensmittel, Kontrastmittel,

- Jod, Pflaster, Latex (z.B. Gummihandschuhe, Luftballon), Pollen (Gräser, Bäume), Betäubungsmittel, Metalle (z. B. Juckreiz durch Metallbrillengestell, Modeschmuck oder Hosennieten)

Sonstiges: _____

Erkrankung der Atemwege/Lungen?

ja nein

- Asthma, chronische Bronchitis, Lungenentzündung, Lungenemphysem, Schlafapnoe (starkes Schnarchen), Stimmband-Zwerchfelllähmung.

Sonstiges: _____

Herz-/Kreislauf-/Gefäß-Erkrankungen?

ja nein

- Herzinfarkt, Angina pectoris (Schmerzen im Brustkorb, Brustenge), Herzfehler, Herzrhythmusstörungen, Herzmuskelentzündung, Herzklappenerkrankung, Luftnot beim Treppensteigen, Herzoperation (ggf. mit Einsatz einer künstlichen Herzklappe, Herzschrittmacher, Defibrillator), hoher Blutdruck, niedriger Blutdruck.

Sonstiges: _____

Stoffwechsel-Erkrankungen?

ja nein

- Diabetes (Zuckerkrankheit), Gicht.

Sonstiges: _____

Schilddrüsen-Erkrankungen?

ja nein

- Schilddrüsenunter/ -überfunktion.

Sonstiges: _____

Infektionskrankheiten?

ja nein

- Hepatitis, Tuberkulose, HIV.

Sonstiges: _____

Nicht aufgeführte akute oder chronische Erkrankungen?

ja nein

Bitte kurz beschreiben: _____

(Falls bestimmte Antworten vorausgewählt sind, korrigieren Sie diese bitte, wenn sich bei Ihnen etwas geändert hat.)

Ärztl. Dokumentation zum Aufklärungsgespräch

Wird vom Arzt ausgefüllt

Über folgende Themen (z. B. mögliche Komplikationen, die sich aus den spezifischen Risiken beim Patienten ergeben können, nähere Informationen zu den Alternativ-Methoden, mögliche Konsequenzen, wenn der Eingriff verschoben oder abgelehnt wird) habe ich den Patienten im Gespräch näher aufgeklärt:

ASA-01 ASA-02 ASA-03 ASA-04

Fähigkeit der eigenständigen Einwilligung:

- Der/Die Patient/in besitzt die Fähigkeit, eine eigenständige Entscheidung über den empfohlenen Eingriff zu treffen und seine/ihre Einwilligung zu erteilen.
- Der/Die Patient/in wird von einem Betreuer bzw. Vormund mit einer Betreuungsurkunde vertreten. Dieser ist in der Lage, eine Entscheidung im Sinne des Patienten zu treffen.

Ort, Datum, Uhrzeit

Unterschrift der Ärztin / des Arztes

Ablehnung

Frau/Herr Dr. _____ hat mich umfassend über den geplanten Eingriff und über die sich aus meiner Ablehnung ergebenden Nachteile aufgeklärt. Ich habe die diesbezügliche Aufklärung verstanden. Hiermit lehne ich die mir vorgeschlagene Enddarmspiegelung ab.

Ort, Datum, Uhrzeit

Ablehnung Patientin / Patient / Betreuer / ggf. des Zeugen

EINWILLIGUNGSERKLÄRUNG

Bitte kreuzen Sie die zutreffenden Kästchen an und bestätigen Sie Ihre Erklärung anschließend mit Ihrer Unterschrift:

- Ich bestätige hiermit, dass ich alle Bestandteile der Patientenaufklärung verstanden habe.** Diesen Aufklärungsbogen (4 Seiten) habe ich vollständig gelesen. Im Aufklärungsgespräch mit Frau/Herrn Dr. _____ wurde ich über den Ablauf der geplanten Enddarmspiegelung, deren Risiken, Komplikationen und Nebenwirkungen in meinem speziellen Fall und über die Vor- und Nachteile der Alternativmethoden umfassend informiert.
- Ich verzichte bewusst auf eine ausführliche Aufklärung.** Ich bestätige hiermit allerdings, dass ich von der Ärztin/dem Arzt _____ über die Erforderlichkeit des Eingriffes, dessen Art und Umfang sowie über den Umstand, dass der Eingriff Risiken birgt, sowie über mögliche Alternativen informiert wurde.

Ich versichere, dass ich keine weiteren Fragen habe und keine zusätzliche Bedenkzeit benötige. Ich stimme der vorgeschlagenen Enddarmspiegelung zu. Ich willige ebenfalls in alle notwendigen Neben- und Folgemaßnahmen ein. Die Fragen zu meiner Krankengeschichte (Anamnese) habe ich nach bestem Wissen vollständig beantwortet.

Meine Einwilligung bezieht sich auch auf die erforderlichen Änderungen oder Erweiterungen des Verfahrens, z. B. das Behandeln von krankhaften Befunden.

Ich versichere, dass ich in der Lage bin, die ärztlichen Verhaltenshinweise zu befolgen. Dies gilt insbesondere **für das Verbot einer aktiven Teilnahme am Straßenverkehr für 24 Stunden nach einem ambulanten Eingriff, wenn Schmerz-und/oder Beruhigungsmittel verabreicht wurden.**

- Ich bin damit einverstanden, dass meine Kopie dieses Aufklärungsbogens an folgende E-Mail-Adresse gesendet wird:

E-Mail-Adresse

Ort, Datum, Uhrzeit

Unterschrift Patientin / Patient / Betreuer

Kopie: erhalten

verzichtet _____

Kopieerhalt/-verzicht